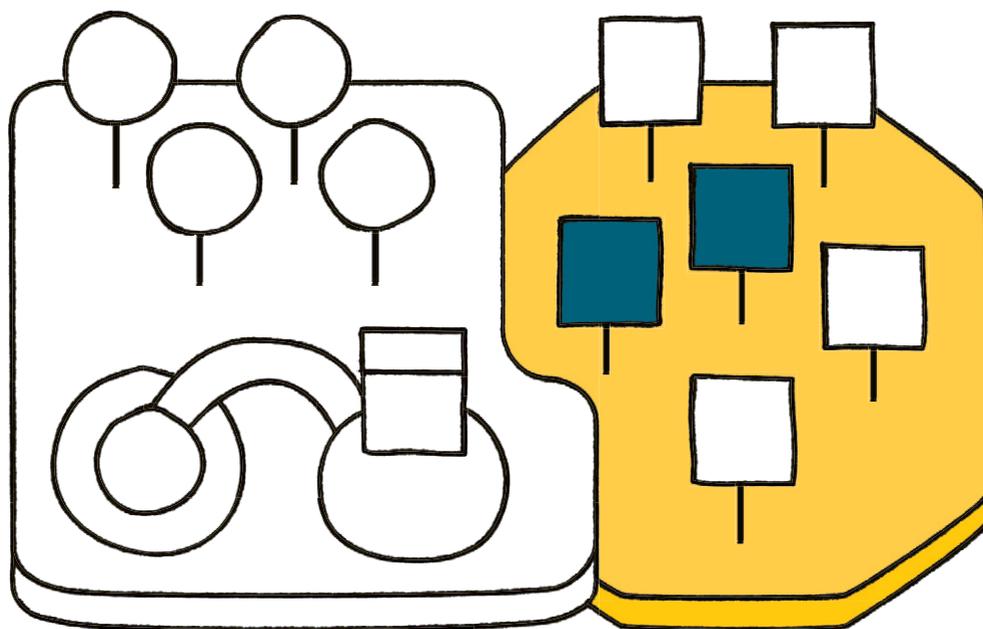


31 Triengen

Schlüsselpersonen – Brücken zu Menschen mit Migrationshintergrund



Zeitraum
Ab 2011

Institutioneller Rahmen

Akteure
Politik Exekutive
Formale Bildung
Zivilgesellschaft

Strukturbezogene Qualitätskriterien
Zusammenarbeit
Koordination

Ausgangslage

Um die Integration von Migranten/-innen aktiv zu unterstützen, werden in der Gemeinde Triengen Schlüsselpersonen verschiedener Nationalitäten eingesetzt. So stehen z.B. Schlüsselpersonen für folgende Sprachregionen zur Verfügung: Albanisch, Serbokroatisch, Portugiesisch, Arabisch, Kurdisch, Arabisch, Türkisch und Aramäisch. Dank ihrem eigenen kulturellen Hintergrund und ihren Sprachkenntnissen finden Schlüsselpersonen oftmals leichter Zugang zu aus dem Ausland zugezogenen Personen und können so in der Integrationsförderung eine Brückenbauerfunktion übernehmen. Sie sind sowohl mit den Institutionen, den Lebensgewohnheiten und kulturellen Eigenheiten der Schweiz als auch mit den Kontexten in den Herkunftsländern vertraut. Die Aufgabe von Schlüsselpersonen besteht darin, Personen mit Migrationshintergrund im Hinblick auf ihren Integrationsprozess zu informieren und zu motivieren und ihnen bei Bedarf Hilfestellungen anzubieten. Schlüsselpersonen sind keine interkulturellen Dolmetscher/-innen und sollen nicht für Situationen beigezogen werden, in welchen eine professionelle Übersetzungsdienstleistung gefragt ist (das heisst zur Weitergabe vertraulicher Informationen, bei heiklen Elterngesprächen usw.)

Zielsetzung

- Unterstützung und Begleitung von Neuzugängern bei Alltagsproblemen und dem Zurechtfinden in der Gesellschaft
- Hilfe bei Kontakt mit Behörden, Schule usw. und beim Ausfüllen von Formularen
- Vermittlung von Informationen zu Spielgruppe, Aufgabenhilfe, Mittagstisch, Kinderbetreuung, Vereinen usw.

Zielgruppe

Neuzugänger/-innen in der Gemeinde.
Personen mit Migrationshintergrund

Kosten

Ursprünglich war mit Kosten von gegen 7500 Franken pro Jahr gerechnet. Die Schlüsselpersonen arbeiten heute ehrenamtlich. Kosten entstehen lediglich durch ein jährlich stattfindendes gemeinsames Essen mit der Schulleitung/Gemeindevertretung. Wiederkehrende Materialkosten sind keine anstehend.

Projektverlauf

Gemeinsam mit der hauptverantwortlichen Gemeinderätin entstand in den Jahren ab 2011 bis 2013 auf Initiative der Schulleitung hin das Projekt. Nach einer längeren Phase der Erarbeitung und einer geglückten Umsetzung stagnierte das Projekt später. Dies in erster Linie aufgrund von Verschiebungen in der Herkunft der Migrantinnen und Migranten, des Wegzugs von wichtigen Trägern/-innen des Projekts seitens der Schule, aber auch in der Bevölkerung von Triengen. Zudem haben sich einzelne Rahmenbedingungen im Ablauf bei der Anmeldung von Familien mit schulpflichtigen Kindern ergeben. In den Jahren 2015/2016 führte eine interne Evaluation der Schule zu Anpassungen und einer Neulancierung des Projekts. So wurden beispielsweise die Lehrpersonen sensibilisiert und auf das Angebot hingewiesen (Schwerpunkt Oberstufe), Abläufe bei der Anmeldung von fremdsprachigen Kindern bei der Gemeinde und in der Schule angepasst und die Gruppe der Schlüsselpersonen aktualisiert.

Erfolgsfaktoren

- Die Sinnhaftigkeit des Angebots und die Dankbarkeit seitens der Migrantinnen und Migranten.
- Erleichterung für die Lehrpersonen in der täglichen Kommunikation.
- Enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schule und Fachstelle für die Beratung und In-tegration von Ausländern und Ausländerinnen (FABIA).

Herausforderung

Die Gewinnung von Schlüsselpersonen aus neuen Migrationsgebieten.

Kontakt

Marc Keller, Schulleiter,
Primarstufe und Kindergarten
Schule Triengen
Oberdorf 5
6234 Triengen
schulleitung.primar@schuletriengen.ch
079 395 59 56